



Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Veranstaltungsprogramm

des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen

2. Halbjahr 2012

Philipps



Universität
Marburg



THM

TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN





Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen das inzwischen zehnte Veranstaltungsprogramm des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen (HDM) zu präsentieren.

Viele positive Rückmeldungen und eine kontinuierlich hohe Nachfrage nach den einzelnen Veranstaltungen und nach unserem Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ zeigen deutlich, dass sich unser Angebot als Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeit bei Lehrenden der drei mittelhessischen Hochschulen fest etabliert hat. Der anregende Austausch über die Hochschulen und die einzelnen Fachdisziplinen hinweg, das produktive Miteinander von erfahrenen „HDMlern“ und neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und die stets konstruktiven Anregungen Ihrerseits sind eine große Bereicherung für unsere Arbeit. Sie tragen dazu bei, dass wir das Angebot beständig weiterentwickeln. In diesem Halbjahr wird dies mit unserer ersten Veranstaltung innerhalb des Verbundprojekts „WM³ Weiterbildung Mittelhessen“ sichtbar. Diese richtet sich insbesondere an Lehrende, die perspektivisch im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung tätig werden möchten. Machen Sie weiterhin von der Möglichkeit Gebrauch, Ihren HDM-Ansprechpartnerinnen bzw. Ihrem HDM-Ansprechpartner vor Ort Ihre Interessen und Anregungen mitzuteilen. Wir freuen uns darauf!

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle unseren Dozentinnen und Dozenten. Von ihrer Kompetenz und ihrem Einsatz lebt unser Programm. Sie sind diejenigen, die Sie inhaltlich, didaktisch und methodisch weiterbringen und Sie auf dem Weg Ihrer hochschuldidaktischen Kompetenzentwicklung ein Stückweit begleiten.

Immer wieder lohnenswert ist ein Besuch auf unserer Homepage: www.hd-mittelhessen.de, da wir hier kontinuierlich auch auf Veranstaltungen hinweisen, die von uns zusätzlich angeboten werden oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen entstehen.

Wir wünschen Ihnen viele Anregungen und freuen uns, Sie bald in unseren Veranstaltungen oder in einem persönlichen Beratungsgespräch (wieder) zu begrüßen.

Ihr HDM-Team

Inhalt

I. Bildungsziele und Kompetenzfelder	4
II. Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“	5
III. Teilnahmebedingungen	6
IV. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner	8
V. Veranstaltungsübersicht	9
VI. Veranstaltungen nach Kompetenzfeldern	10

Lehren und Lernen

1. Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung	10
2. Rhetorik und Selbstpräsentation	12
3. Ein Tag für die Stimme	13
4. Aktivierende Methoden in der Lehre	14
5. Moderationstechniken in der Lehre anwenden	15
6. „Wer hat den Text denn gelesen?“ – Methoden der Textarbeit	16

Prüfen und Beraten

7. Betreuung und Bewertung von wissenschaftlichen Arbeiten	17
8. Schriftlich, mündlich, praktisch? Kompetenzorientiert prüfen!	18
9. Betreuungscoaching	20
10. E-Prüfungen mit ILIAS – von Fragedatenbanken über Wissenstests bis zur E-Klausur	21

Lehrevaluation

11. Lehrevaluation an den Hochschulen des HDM	23
12. Mein Feedback hole ich mir selbst!	25
13. Feedback-Kompetenzen in der Lehre nutzen	27
14. Lehrveranstaltungsevaluation – und was dann?	28

Medienkompetenz

15. Bildschirmvideos mit Camtasia aufzeichnen und erklären	30
16. Einführungsworkshop Mind Mapping	32
17. Social-Media-Tools in die Lehre einbinden	34

18. Praxisworkshop zum Einsatz von Mind Mapping beim Abfassen von wissenschaftlichen Arbeiten	35
19. E-Learning Grundlagen – Szenarien und Instrumente für die Lehre	37
20. E-Learning für Fortgeschrittene – Vom Mikroprojekt bis zum Gesamtkonzept	39
21. Lehr-Lern-Kolloquium der Philipps-Universität Marburg: Vorlesung „revisited“ – Impulse für eine andere Gestaltung von Vorlesungen	41

Interkulturelle Kompetenz

22. Umgang mit kultureller Vielfalt in Lerngruppen	43
----------------------------------------------------	----

Innovation

23. Hochschuldidaktische Möglichkeiten zur Verbindung von universitärem Projektlernen mit gesellschaftlichem Engagement	45
24. Forschendes Lernen	46
25. Lehr-Lern-Workshop: Innovative Ideen zur Durchführung von Lehrveranstaltungen	48
26. Einführung in die wissenschaftliche Weiterbildung für Lehrende	50
27. Fachliche und überfachliche Kompetenzen stärken durch reflektierte Projektarbeit in gemeinnützigen Kontexten: das Service-Learning Konzept	52

Reflexivität

28. Sich redend annähern – Kollegiale Praxisberatung und Gesprächsführung an der Hochschule	54
29. Wertschätzende Kommunikation in der Lehre – auf der Grundlage des Modells der Gewaltfreien Kommunikation nach Dr. Marshall B. Rosenberg	55

Chancengleichheit und Konfliktmanagement

30. Konfliktkompetenz für Lehrende I: Grundlagen für den konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen im Lehralltag	56
31. Konfliktkompetenz für Lehrende II: Umgang mit schwierigen Situationen in Lehrveranstaltungen – Prävention und Intervention	58
32. Lehr-Lern-Kolloquium der Philipps-Universität Marburg: Vorurteilsbewusste und geschlechtergerechte Sprache	60

VII. Unsere Referentinnen und Referenten	62
-------------------------------------------------	-----------

I. Bildungsziele und Kompetenzfelder

Das Hochschuldidaktische Netzwerk Mittelhessen orientiert sich an den internationalen Standards der hochschuldidaktischen Weiterbildung und arbeitet aktiv an deren nationaler Weiterentwicklung und Umsetzung mit. Aus diesen Standards ergeben sich zentrale Bildungsziele, die in unserem Programm in neun Kompetenzfeldern umgesetzt werden.

Lehren und Lernen: Grundfragen und Probleme didaktischer Herausforderungen sowie die Organisation und Begleitung von Lernprozessen stehen hier im Mittelpunkt. Neben Präsentations- und Vortragstechniken geht es insbesondere um aktivierende Lehrmethoden und kooperative Lehrformen mit Schwerpunkt auf Aspekten des „Lernens“.

Prüfen und Beraten: Leistungsprüfungen erfordern von Lehrenden eine fundierte Beratungs- und Prüfungskompetenz, die eine gerechte und lernzielorientierte Begleitung der Lernenden erlaubt.

Lehrevaluation: Evaluationsstrategien und Hintergrundwissen zur Gestaltung von Evaluationen sind notwendig für Qualitätssicherung und Selbstreflexion und dienen letztendlich auch der eigenen Profilierung.

Medienkompetenz: Die erfolgreiche Einbindung neuer Technik und Medien in die Lehre stellt ein weiteres Anforderungsprofil an die professionelle Lehrkompetenz dar.

Interkulturelle Kompetenz: Vorhandene kulturelle Eigenheiten und Differenzen in der Hochschullehre angemessen zu beachten, ist insbesondere angesichts der Internationalisierung der Hochschule unabdingbar. Hierzu gehören auch fremdsprachliche Kompetenzen.

Chancengleichheit und Konfliktmanagement: Um Benachteiligungen etwa durch Geschlecht, Herkunft oder Behinderung zu vermeiden, ist eine besondere Aufmerksamkeit und Sensibilität der Lehrenden gefordert. Grundlagen des Konfliktmanagements tragen zur Bewältigung von im Lehr- und Arbeitsalltag auftretenden Spannungen bei.

Innovation: Innovationsfähigkeit ist Voraussetzung für eine an den Lernenden und Lehrinhalten angepasste Gestaltung des Unterrichts. In der Innovation manifestiert sich gleichzeitig das Potential für Weiterentwicklung.

Reflexivität: Neben einer Sensibilisierung für die alltagsweltliche Gebundenheit von wissenschaftlichen Fragestellungen und Ergebnissen bedeutet Reflexivität insbesondere bewusste Selbstverortung der Lehrenden im Kontext der Hochschule und im Spannungsfeld von Lehre, Forschung und Führungsaufgaben.

Fachbezogene Didaktik: Das HDM bietet organisatorische Unterstützung an und versucht, lokale Initiativen zur fachbezogenen Didaktik anzuregen und auch hier einen standortübergreifenden Austausch zu etablieren.

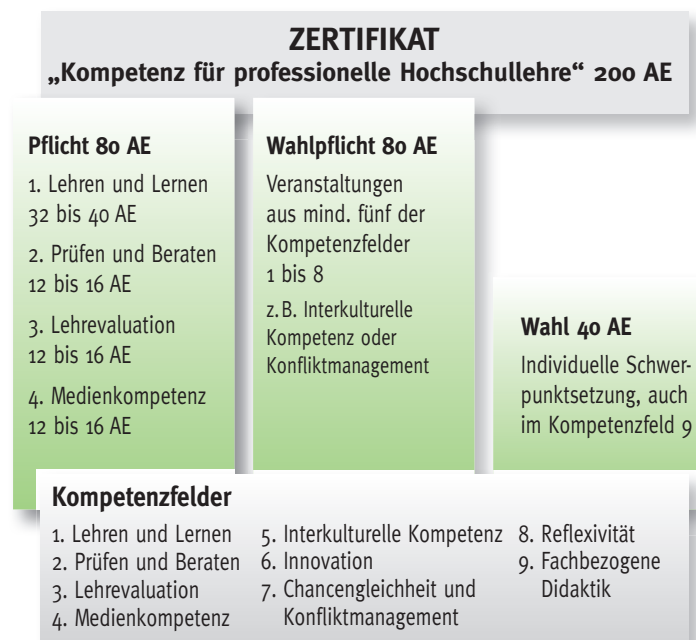
II. Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“

Das HDM vergibt das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“, mit dem Sie Ihre erworbene Qualifikation z. B. bei Bewerbungen und in späteren Berufungsverfahren nachweisen können. Das Zertifikatsprogramm umfasst 200 Arbeitseinheiten (AE) à 45 Minuten, die innerhalb von 2–3 Jahren, auf Wunsch aber auch schneller, absolviert werden können. Diese teilen sich auf in Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlveranstaltungen.

Im **Pflichtbereich** sind folgende Leistungen zu erbringen: 32 bis 40 AE im Kompetenzfeld „Lehren und Lernen“ und jeweils 12 bis 16 AE in den Kompetenzfeldern „Prüfen und Beraten“, „Evaluation“ und „Medienkompetenz“. Dabei können Sie den thematischen Schwerpunkt der Veranstaltungen Ihren Bedürfnissen oder den Anforderungen Ihres Fachs entsprechend wählen.

Im **Wahlpflichtbereich** sind weitere 80 AE zu absolvieren. Hier können Sie Veranstaltungen aus allen Kompetenzfeldern wählen. Dabei müssen Sie jedoch mindestens fünf von acht Kompetenzfeldern abdecken, um ein hinreichend breites didaktisches Spektrum kennen zu lernen.

Der **Wahlbereich** ist Ihrer individuellen Schwerpunktsetzung vorbehalten. Sie können also Ihren Interessen entsprechend einzelne Veranstaltungen aus allen Kompetenzfeldern wählen oder zwecks Profilbildung einen Schwerpunkt in einem oder zwei Kompetenzfeldern setzen.



III. Teilnahmebedingungen

Das Angebot des HDM richtet sich an alle in die Lehre eingebundenen Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die an einer der drei teilnehmenden Hochschulen beschäftigt sind. Lehrbeauftragte sind gleichermaßen willkommen, die Angebote des HDM zu nutzen.

Anmeldung

Alle Veranstaltungen werden 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn für die online-Anmeldung auf der HDM-Homepage freigeschaltet. Die Anmeldefrist dauert 4 Wochen und endet somit 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Die genauen Anmeldefristen finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Bitte melden Sie sich online auf unserer Webseite an:

www.hd-mittelhessen.de

Nach Eingang Ihrer Anmeldung bekommen Sie eine automatische Auskunft darüber, ob Sie einen Platz in der Veranstaltung bekommen haben oder ob Sie auf der Warteliste Ihrer Hochschule stehen. Mögliche Restplätze werden nach Ablauf der Anmeldefrist vergeben, so dass Teilnehmende auf der Warteliste noch nachrücken können. In diesem Fall werden Sie persönlich von uns benachrichtigt.

Sollten Sie an einer Teilnahme verhindert sein, bitten wir Sie, sich von der Veranstaltung abzumelden, sobald es Ihnen bekannt ist. Für viele Veranstaltungen führen wir Wartelisten, so dass Ihr Platz neu belegt werden kann, wenn Sie uns rechtzeitig benachrichtigen.

Teilnahmeentgelt

Von Teilnehmenden der drei Partnerhochschulen ist ein Teilnahmeentgelt von 15,- Euro pro Veranstaltungstag zu entrichten. Das Teilnahmeentgelt für eine mehrtägige Veranstaltung beträgt entsprechend das Mehrfache davon. Da die Kurse als interne Weiterbildung gelten, können Sie im Gespräch mit Vorgesetzten oder mit der Fachbereichsleitung eine eventuelle Übernahme der Teilnahmeentgelte anfragen.

Für Teilnehmende der Technischen Hochschule Mittelhessen wird kein Teilnahmeentgelt erhoben, da alle entstehenden Kosten durch die Hochschule getragen werden. Für Angehörige anderer Hochschulen, die nicht am HDM beteiligt sind, beträgt das Teilnahmeentgelt 100,- Euro für eintägige Veranstaltungen und 200,- Euro für zweitägige Workshops.

Mit einer Teilnahmezusage wird Ihre Anmeldung verbindlich und das Teilnahmeentgelt fällig. Zeitnah zur Benachrichtigung bekommen Sie also auch eine Rechnung. Die Rechnung ist vor Beginn der Veranstaltung zu zahlen und kann nur bei erfolgter Abmeldung **spätestens fünf Werktage** vor Veranstaltungsbeginn storniert werden. Ein eventuell bereits überwiesenes Teilnahmeentgelt wird dann zurückgezahlt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird das Teilnahmeentgelt aufgrund des entstandenen Aufwandes einbehalten bzw. es muss dennoch überwiesen werden.

Alle Veranstaltungen aus dem HDM-Veranstaltungsprogramm können Sie einzeln buchen. Für jede Veranstaltung bekommen Sie eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt, wenn Sie an der Veranstaltung vollständig teilgenommen haben.

Zertifikatsteilnehmende

Haben Sie sich entschieden, das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ zu erwerben, empfehlen wir Ihnen, ein Beratungsgespräch mit der Ansprechpartnerin bzw. dem Ansprechpartner Ihrer Hochschule zu vereinbaren. Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre persönlichen Weiterbildungsziele zu besprechen und sich gezielt für Veranstaltungen vormerken zu lassen. Wir bitten um Verständnis, dass aufgrund der großen Nachfrage Vormerkungen nur noch für Zertifikatsteilnehmende möglich sind.

Die im Rahmen einer strukturierten Graduiertenausbildung absolvierten Veranstaltungen können nach Prüfung mit ihrem vollen Stundenumfang auf das Zertifikat angerechnet werden. Auch andere hochschuldidaktische Kompetenznachweise können in Absprache mit den Ansprechpartnerinnen bzw. dem Ansprechpartner des HDM für den Erwerb des Zertifikats ggf. anerkannt werden.

Ihr HDM-Team

IV. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Für alle Fragen rund um das Veranstaltungsprogramm und zum Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ stehen Ihnen Ihre Ansprechpartnerinnen bzw. Ihr Ansprechpartner des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen zur Verfügung:



Silke Bock

Technische Hochschule Mittelhessen
Eichgärtenallee 6, 35394 Gießen, C50, Raum 0.07
Tel.: 06 41-3 09 40 70
Silke.Bock@iww.thm.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Ursula Rachor-Hagelüken

Technische Hochschule Mittelhessen
Eichgärtenallee 6, 35394 Gießen, C50, Raum 0.06
Tel.: 06 41-3 09 40 72
Ursula.Rachor@iww.thm.de
Bürozeiten: Montag bis Freitag 09.00 bis 13.00 Uhr
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Rieke Bernard

Philipps-Universität Marburg
Deutschhausstraße 11–13, 35032 Marburg
Tel.: 0 64 21-2 82 61 24
hochschuldidaktik@uni-marburg.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Jan-Paul Klünder

Philipps-Universität Marburg
Deutschhausstraße 11–13, 35032 Marburg
Tel.: 0 64 21-2 82 64 71
hochschuldidaktik@uni-marburg.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Elena König

Justus-Liebig-Universität Gießen
Karl-Klößner-Straße 21A, 35394 Gießen
Tel.: 06 41-9 93 59 48
Elena.Koenig@zfbk.uni-giessen.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Wir beraten Sie gerne persönlich und unterstützen Sie auf Ihrem Weg in die professionelle Lehrtätigkeit.

V. Veranstaltungsübersicht

Juli		
18.07./19.07.2012	Bildschirmvideos mit Camtasia aufzeichnen und erklären	30
August		
16.08./17.08.2012	Umgang mit kultureller Vielfalt in Lerngruppen	43
22.08.2012	Einführungsworkshop Mind Mapping	32
23.08./24.08.2012	Betreuung und Bewertung von wissenschaftlichen Arbeiten	17
September		
10.09.2012	Konfliktkompetenz für Lehrende I: Grundlagen für den konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen im Lehralltag	56
12.09.2012	Hochschuldidaktische Möglichkeiten zur Verbindung von universitärem Projektlernen mit gesellschaftlichem Engagement – Abendveranstaltung	45
13.09./14.09.2012	Sich redend annähern – Kollegiale Praxisberatung und Gesprächsführung an der Hochschule	54
17.09./18.09.2012	Forschendes Lernen	46
19.09./20.09.2012	Lehr-Lern-Workshop: Innovative Ideen zur Durchführung von Lehrveranstaltungen	48
19.09.2012	Social-Media-Tools in die Lehre einbinden	34
24.09./25.09.2012	Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung – Einführungsworkshop	10
26.09./27.09.2012	Rhetorik und Selbstpräsentation	12
28.09.2012	Ein Tag für die Stimme	13
Oktober		
01.10./02.10.2012	Konfliktkompetenz für Lehrende II: Umgang mit schwierigen Situationen in Lehrveranstaltungen – Prävention und Intervention	58
11.10.2012	Lehrvaluation an den Hochschulen des HDM	23
11.10./12.10.2012	Aktivierende Methoden in der Lehre	14
19.10./20.10.2012	Schriftlich, mündlich, praktisch? Kompetenzorientiert prüfen!	18
24.10.2012	Praxisworkshop zum Einsatz von Mind Mapping beim Abfassen von wissenschaftlichen Arbeiten	35
25.10./26.10.2012	Moderationstechniken in der Lehre anwenden	15
29.10.2012	Mein Feedback hole ich mir selbst!	25
November		
01.11./02.11.2012	E-Learning Grundlagen – Szenarien und Instrumente für die Lehre	37
01.11.2012	Einführung in die wissenschaftliche Weiterbildung für Lehrende	50
06.11.2012	Lehr-Lernkolloquium der Philipps-Universität Marburg: Vorurteilsbewusste und geschlechtergerechte Sprache	60
07.11.2012	Feedback-Kompetenzen in der Lehre nutzen	27
12.11./13.11.2012	Wertschätzende Kommunikation in der Lehre	55
15.11./16.11.2012	E-Learning für Fortgeschrittene – Vom Mikroprojekt bis zum Gesamtkonzept	39
21.11.2012	Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung – Zwischenworkshop	10
22.11./23.11.2012	Fachliche und überfachliche Kompetenzen stärken durch reflektierte Projektarbeit in gemeinnützigen Kontexten: das Service Learning Konzept	52
26.11.2012	Lehrveranstaltungsevaluation – und was dann?	28
28.11./29.11.2012	Betreuungscoaching	20
30.11.2012	E-Prüfungen mit ILIAS – von Fragedatenbanken über Wissenstests bis zur E-Klausur	21
Dezember		
03.12./04.12.2012	„Wer hat den Text denn gelesen?“ – Methoden der Textarbeit	16
11.12.2012	Lehr-Lernkolloquium der Philipps-Universität Marburg: Vorlesung „revisited“ – Impulse für eine andere Gestaltung von Vorlesungen	41
Januar		
11.01.2013	Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung – Zwischenworkshop	10
Februar		
25.02./26.02.2013	Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung – Anschlussworkshop	10

VI. Veranstaltungen nach Kompetenzfeldern

Lehren und Lernen

1. Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung

Wie bringe ich die Methoden und Inhalte meines Faches an die Studierenden und steuere den Lehr-/Lernprozess durch meine Kommunikation? Diese Fragen stellen sich nicht selten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, die zum ersten Mal eine Lehrveranstaltung (LV) eigenverantwortlich leiten sollen. Diese semesterbegleitende Fortbildung vermittelt in mehreren Workshops Grundlagen für die didaktische Gestaltung und die Kommunikation in der Hochschullehre.

Der Einführungsworkshop (16 AE) vor Semesterstart dient der guten Vorbereitung der Teilnehmenden: Ein Schwerpunkt ist die Vermittlung von Grundlagen zur vorausschauenden Planung einer LV: wie definiere ich Lernziele und wie entwickle ich daraus ein tragendes Unterrichtskonzept? Darüber hinaus werden wichtige Unterrichtsmethoden vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit überprüft. Den zweiten Schwerpunkt des Workshops bildet eine Einführung in die Unterrichtskommunikation, die angehenden Lehrenden Sicherheit im Umgang mit der Gruppe vermitteln soll.

Im Semesterverlauf begleiten zwei Kurzworkshops (à 4 AE) den hochschuldidaktischen Lernprozess. Sie sollen zum einen dazu dienen, dass die Teilnehmenden ihre Erfahrungen austauschen können. Im Unterricht ggf. auftretende Probleme werden diskutiert. Zum anderen werden in diesen Workshops die didaktischen Methodenkompetenzen – gemäß den Bedürfnissen der Teilnehmenden – weiter vertieft.

Der Abschlussworkshop (12 AE) nach dem Ende der Vorlesungszeit verfolgt das Ziel, aus den gemachten Erfahrungen heraus die eigene Lehrkompetenz weiter zu entwickeln. Im ersten Teil des Workshops werden die erprobten Lehrkonzepte, Methoden und Kommunikation evaluiert. Schwerpunkt des zweiten Teils ist die Fortentwicklung der Unterrichtskommunikation. So werden praxisorientierte Methoden der Moderation und Ergebnissicherung als Instrumente der effizienten Prozesssteuerung vorgestellt. Schließlich wird der Umgang mit schwierigen Situationen und Konflikten in LV thematisiert und aus den Erfahrungen des abgelaufenen Semesters nach Lösungsstrategien gesucht.

Hinweis

Diese Veranstaltung richtet sich an Lehrende ohne oder mit weniger als 2 Semestern Lehrerfahrung. Die Teilnahme setzt eine eigene Lehrveranstaltung im Wintersemester 2012/2013 voraus.

Lehren und Lernen

Lernziele

Die Teilnehmenden können...

1. grundlegende organisatorische und didaktische Kompetenzen entwickeln.
2. die eigene Leitungsrolle reflektieren.
3. Grundlagen der Unterrichtskommunikation anwenden.
4. Konflikte identifizieren und bearbeiten.

Referent

Dr. Markus Späth

Termine

Mo. 24.09.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr
Di. 25.09.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr
Mi. 21.11.2012: 14.00 bis 18.00 Uhr
Fr. 11.01.2013: 14.00 bis 18.00 Uhr
Mo. 25.02.2013: 09.00 bis 17.00 Uhr
Di. 26.02.2013: 09.00 bis 13.00 Uhr

Ort

Philipps-Universität Marburg
Deutschhausstraße 11–13
Raum 01.0010
35032 Marburg (Lahn)

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

40

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

75 € / 24.07.2012 bis 24.08.2012

Lehren und Lernen

2. Rhetorik und Selbstpräsentation

In der Lehrsituation gibt es zahlreiche Momente – von Begrüßungen über kurze Inputs bis hin zu Vorlesungen – in denen wir Inhalte und uns selbst präsentieren. Dabei wissen wir oft nicht, wie wir und unser Gesagtes „ankommen“: ob wir uns verständlich machen, Aufmerksamkeit und Interesse unserer Zuhörenden erreichen und welches Bild wir von uns selbst vermitteln.

In dem Workshop geht es einerseits um die Reflexion des individuellen Auftretens (Wie wirke ich und wie will ich wirken?) und andererseits um das Kennenlernen und Erproben rhetorischer Fertigkeiten (Wie vermittele ich Inhalte verständlich und Interesse weckend? Wie stärke ich meine Präsenz und den Kontakt zu den Zuhörenden in der Lehrsituation?).

Eingesetzte Methoden: Erfahrungsaustausch, kurze Informationseinheiten, Übungen, Feedback unter anderem mit Videoeinsatz.

Hinweis

Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung einen kurzen Ausschnitt (max. 10 Minuten) einer eigenen Präsentation aus einer Lehrveranstaltung mit.

Lernziele

Die Teilnehmenden können...

1. die individuelle Wirkung in Lehrsituationen analysieren und ggf. modifizieren.
2. rhetorische Mittel zur verständlichen Gestaltung von Lehrinhalten erarbeiten.
3. die individuelle Präsenz und Kontaktgestaltung erweitern.

Referentin

Dr. Katja Franz

Termine

Mi. 26.09.2012: 09.00 bis 16.30 Uhr
Do. 27.09.2012: 09.00 bis 16.30 Uhr

Ort

Philipps-Universität Marburg
Deutschhausstraße 11–13
Raum 01.0010
35032 Marburg (Lahn)

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 26.07.2012 bis 26.08.2012

Lehren und Lernen

3. Ein Tag für die Stimme

Hochschullehrende unterrichten zwar nicht so viel wie Lehrende an Schulen, aber auch sie benötigen eine Stimme, die mühelos durchdringt und Inhalte angemessen vermitteln kann. Stimme und Sprechweise der Lehrenden beeinflussen stark, ob Studierende gut zuhören können oder rasch abschalten. Auch für die vielen Beratungs- und Gesprächssituationen der Lehrenden ist ein professioneller Stimmgebrauch hilfreich.

Kurz vor Beginn der Veranstaltungen soll dieser „Tag für die Stimme“ Lehrenden die Möglichkeit geben, die eigene Stimme fit für das beginnende Semester zu machen.

Nach einer kurzen Einleitung zur Funktion der Stimme wird der Schwerpunkt auf praktischen Übungen zu Haltung, Atmung, Stimmklang und Sprechweise liegen.

Sie sollen an diesem Tag Übungen zu einer stimmlichen Sprechweise kennen lernen und Übungen für eine flexible Stimme erarbeiten, die sich der Sprechsituation und dem Raum anpassen kann, gut die Studierenden erreicht und Resonanz findet.

Hinweis

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung, in der Sie sich gut bewegen können.

Lernziele

Die Teilnehmenden...

1. kennen die Funktionen der Stimme.
2. sind sich der Wirkungsweise von Stimme und Sprechweise bewusst.
3. werden in der Wahrnehmung und Erweiterung der eigenen stimmlichen Kompetenz geschult.

Referentin

Elisabeth Sommerhoff

Termin

Fr. 28.09.2012: 09.00 bis 16.00 Uhr

Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen
Karl-Glückner-Straße 5A
35394 Gießen
Raum 108

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 02.08.2012 bis 30.08.2012

Lehren und Lernen

4. Aktivierende Methoden in der Lehre

Traditionell steht eine eher frontale Vermittlung von Inhalten im Mittelpunkt von Hochschullehre. Hinzu kommt, dass die Rahmenbedingungen mit z.T. sehr großen Teilnehmergruppen und hohem Stoffdruck die aktive Beteiligung der Studierenden erschweren. Dieser Workshop zeigt auf, wie selbst unter diesen Bedingungen die Studierenden zur Teilnahme angeregt werden können. Abgestimmt auf die unterschiedlichen Phasen von Seminarveranstaltungen werden ausgewählte aktivierende Methoden vorgestellt, erprobt und gemeinsam reflektiert bzw. auch auf die eigene Situation übertragen.

Lernziele

Sie lernen...

1. verschiedene Methoden für die unterschiedlichen Veranstaltungsphasen kennen.
2. wie Sie Methoden auf die eigene Lehrsituation anpassen können.
3. wie Sie geeignete Methoden bei der Planung von Lehre berücksichtigen können.
4. wie Sie eine lernförderliche Auswahl von Methoden vornehmen können.

Referentin

Dr. Christine Bäumler

Termine

Do. 11.10.2012: 14.00 bis 18.00 Uhr
Fr. 12.10.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen
Kongresshalle Gießen
Berliner Platz 2
35390 Gießen
Kerkradezimmer

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

12

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 15.08.2012 bis 12.09.2012

Lehren und Lernen

5. Moderationstechniken in der Lehre anwenden

Lehre und Lehrerfolg werden zunehmend dadurch beeinflusst, wie sich Studierende eigeninitiativ mit bestimmten Lerninhalten beschäftigen. Die Erhöhung der Behaltensquoten durch selbstständiges Arbeiten ist dabei nur ein Aspekt. Wesentlich wichtiger für die Gesamtqualifikation der Studierenden ist der Aufbau von praktischer Methodenkompetenz. Moderationstechniken helfen dabei, Studierendengruppen bei dieser Form der Lernarbeit zu unterstützen und die Prozesse zielorientiert zu begleiten.

Dieses Seminar greift Moderationstechniken und deren Anwendung in der Lehre auf. Die Schwerpunkte der Betrachtungen liegen dabei auf methodischen Möglichkeiten zur moderierenden Begleitung von Studentengruppen und der praktischen Vertiefung von Moderationsfähigkeiten.

Lernziele

1. Moderatoren-Rolle in der Lehre einnehmen: spezielle Anforderungen kennen und als Lehrende bzw. Lehrender konsequent vertreten
2. Moderation in der Lehre anwenden: Aktivierung der Studierenden und Verbindlichkeit durch Moderationstechniken erhöhen
3. Moderationsphasen planen: Strukturiertes Arbeiten ermöglichen und Visualisierung nutzen
4. Ausgewählte Moderationsmethoden für die Lehre nutzen: Begleitung bei Lernaufträgen und Projektphasen, Problemlösungskompetenzen steigern und Kreativität fördern
5. Moderationskompetenzen fördern: Studierende in der Anwendung von Moderation unterstützen

Referentin

Dipl.-Psych. Antje Schuck-Schmidt

Termine

Do. 25.10.2012: 09.00 bis 16.00 Uhr
Fr. 26.10.2012: 09.00 bis 16.00 Uhr

Ort

Technische Hochschule Mittelhessen
Campus Gießen
Gebäude C50, R. 0.01
Eichgärtenallee 6
35394 Gießen

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 30.08.2012 bis 27.09.2012

Lehren und Lernen

6. „Wer hat den Text denn gelesen?“ – Methoden der Textarbeit

Selbstständige Textarbeit ist nicht nur Voraussetzung für wissenschaftliches Arbeiten: In vielen Fächern sind das Lesen und Bearbeiten von Texten auch für das Gelingen der Lehrveranstaltung sehr wichtig. Aus der Sicht von Lehrenden scheitert der Lehrerfolg häufig an einem zentralen Problem: Die Studierenden lesen nicht – aus welchen Gründen auch immer. Für die Studierenden sieht das Problem oft so aus: Bücher- und Kopienberge stapeln sich, Literaturrecherchen ufern aus, Textarbeit löst Fluchtgefühle aus, beim Lesen bleibt nichts hängen und das alles dauert viel zu lange.

Die Folge: Die in vielen Seminaren gewünschte gemeinsame Erarbeitung wissenschaftlicher Texte stellt die Nerven aller Beteiligten auf eine harte Probe. Diskussionen über unterschiedliche Lesarten bzw. Aussagen von Texten kommen nicht auf oder verlaufen zäh und unbefriedigend. Eine weitere Folge ist, dass auch das wissenschaftliche Schreiben, für viele Veranstaltungen auch eine hoch wünschenswerte Arbeitstechnik, aufgrund des mangelnden Lesens erst gar nicht zum Einsatz kommt.

Lernziele

Im Workshop können Lehrende erarbeiten, wie

1. sie die Motivation zum Textstudium wecken;
2. die Kompetenzen der Studierenden beim Lesen und Verarbeiten wissenschaftlicher Texte fördern können;
3. sie die Basistechniken wissenschaftlichen Schreibens einsetzen und
4. damit die Qualität von Lehrveranstaltungen deutlich verbessern können.

Referentin

Dipl.-Päd. Dagmar Schulte

Termine

Mo. 03.12.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr
Di. 04.12.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen
Rathenaustraße 24a
35394 Gießen
Gästehaus

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 07.10.2012 bis 04.11.2012

VI. Veranstaltungen nach Kompetenzfeldern

Prüfen und Beraten

7. Betreuung und Bewertung von wissenschaftlichen Arbeiten

Die Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten (Haus-, Seminar-, Bachelor-, Masterarbeiten und Dissertationen) ist eine der Kernaufgaben an wissenschaftlichen Einrichtungen. Sollte es da nicht ein großes Interesse an Best Practices geben? Im Rahmen des Workshops wollen wir voneinander lernen und uns über Erfahrungen bei der Betreuung und Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten austauschen. Zunächst werden wir Herausforderungen und Erwartungshaltungen der Akteure (Studierende, Betreuende, Hochschule) erarbeiten und anschließend eine Liste von Best Practices erarbeiten, wie wir mit diesen Herausforderungen und Erwartungen umgehen können. Aus der Sicht der Studierenden ergeben sich sowohl organisatorische, inhaltliche, als auch formale und technische Herausforderungen.

Hinweis

Ein Laptop mit Internetzugang sollte von jedem Teilnehmenden mitgebracht werden.

Lernziele

Die Teilnehmenden können...

1. Herausforderungen bei der Betreuung und Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten bestimmen und einordnen.
2. Best Practices bei der Betreuung und Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten erarbeiten.
3. mit Microsoft Word 2007/2010 für Studierende und Betreuende effizient umgehen.

Referent

Prof. Dr. Bernd Heesen

Termine

Do. 23.08.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr
Fr. 24.08.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Philipps-Universität Marburg
Deutschhausstraße 11–13
Raum 01.0010
35032 Marburg (Lahn)

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 22.06.2012 bis 23.07.2012

Prüfen und Beraten

8. Schriftlich, mündlich, praktisch? Kompetenzorientiert prüfen!

Prüfungen haben enorme Auswirkungen auf das Lernverhalten der Studierenden. Um dieses Steuerungsinstrument sinnvoll einzusetzen, müssen Prüfungen an das angestrebte Kompetenzprofil der Studierenden angepasst sein. Sie werden im Workshop für Ihre Lehrveranstaltungen die angestrebten Zielkompetenzen darstellen und passende Prüfungsformate auswählen. Der Schwerpunkt wird dabei in den Bereichen „mündliche, schriftliche oder praktische Prüfungen“ liegen. Sie werden in Ihrem Fach kompetenzorientierte Prüfungen etablieren können bzw. diesen Prozess in Planung, Durchführung und Nachbereitung sachkundig begleiten können. Sie werden für Ihr eigenes Fach faire und nachvollziehbare Bewertungskriterien für Prüfungsleistungen erarbeiten. In den Prüfungsformaten, die für Ihr Fach derzeit weniger in Frage kommen, werden Sie mindestens Grundkenntnisse mit nach Hause nehmen. Der Workshop wendet sich an Personen mit (künftiger) Prüfungsverantwortung oder an Personen, die (künftig) in Prüfungsprozesse und deren Weiterentwicklung eingebunden sind, insbesondere aus lebens- und naturwissenschaftlichen Studiengängen.

Lernziele

Nach dem Seminar können Sie...

1. die Bedeutung von Prüfungen innerhalb des gesamten Lehr-/Lernprozesses darstellen.
2. die Qualität von Prüfungen anhand definierter Gütekriterien beurteilen.
3. Kompetenzziele für Ihr Fach professionell darlegen.
4. Prüfungsformate auswählen, die an diese Ziele angepasst sind.
5. kompetenzorientierte Prüfungen entwickeln, durchführen und auswerten bzw. diese Prozesse für Ihr Fach sachkundig begleiten.
6. für Ihr Fach faire und nachvollziehbare Bewertungskriterien für Prüfungsleistungen erstellen.

Prüfen und Beraten

Referenten

Dr. med. Ulrich Fassnacht
Dr. med. Wolfgang Öchsner

Termine

Fr. 19.10.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr
Sa. 20.10.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen
Rathenaustraße 24a
35394 Gießen
Gästehaus

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 23.08.2012 bis 20.09.2012

Prüfen und Beraten

9. Betreuungscoaching

Der universitäre Alltag von Lehrenden verlangt neben der eigentlichen Lehrtätigkeit eine Vielzahl von Kompetenzen, die in den jeweiligen Qualifikationsphasen nicht immer thematisiert werden können. So ist die Beratung und Anleitung von Studierenden, die ihre Abschlussarbeit schreiben (wollen), und Promovierenden nicht immer als Kommunikations- und Problemfeld deutlich.

In diesem Kurs werden die einzelnen Schritte des Prozesses unter individueller und fachspezifischer Fokussierung diskutiert, um Betreuung und Anleitung von Qualifikationsschriften effizienter und effektiver gestalten zu können.

Lernziele

Die Teilnehmenden können...

1. Betreuung und Anleitung als Beratungsprozess darlegen.
2. Betreuung als kommunikativen Prozess gestalten.
3. einen individuellen Betreuungsstil entwickeln.

Referentin

Prof. Dr. Christa M. Heilmann

Termine

Mi. 28.11.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr
Do. 29.11.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Philipps-Universität Marburg
Deutschhausstraße 11–13
Raum 01.0010
35032 Marburg (Lahn)

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 03.10.2012 bis 31.10.2012

Prüfen und Beraten

10. E-Prüfungen mit ILIAS – von Fragedatenbanken über Wissenstests bis zur E-Klausur

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende mit PC-Erfahrung und soll einen Einstieg in das Thema E-Prüfungen bieten. Kenntnisse über E-Learning-Grundlagen, sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich.

Test-/Assessment-Funktionen bilden mittlerweile einen festen Bestandteil vieler E-Learning-Plattformen. In diesem Workshop wird darauf eingegangen, was bei der Erstellung von qualitativ hochwertigen Übungs- und Klausuraufgaben zu beachten ist und wie Sie dies mit der Lernplattform ILIAS effizient umsetzen können.

Es werden die verschiedenen Fragetypen, das Anlegen von Fragepools und die Zusammenstellung, Durchführung und Auswertung von Wissenstests und E-Klausuren anhand praktischer Übungen detailliert bearbeitet. Neben Tests und Klausuren sollen auch neuere Formen der Leistungskontrolle und Leistungsüberprüfung, wie beispielsweise Peer-Review-Verfahren, vorgestellt und diskutiert werden.

Hinweis

Bitte prüfen Sie unter <http://www.uni-giessen.de/cms/hd-test>, ob die Voraussetzungen zum Besuch dieses Kurses gegeben sind.

Lernziele

Die Teilnehmenden...

1. kennen die grundlegenden Formen von E-Prüfungen und deren Einsatzmöglichkeiten.
2. können den Aufwand und Mehrwert von E-Prüfungen in Bezug auf die eigene Lehrveranstaltung einschätzen.
3. kennen die gängigsten Fragetypen sowie mögliche Fallstricke bei der Erstellung und Formulierung von Test-/Klausurfragen.
4. können die Möglichkeiten und Grenzen der maschinellen Auswertbarkeit von Test-/Klausurfragen einschätzen.
5. haben den Umgang mit den einzelnen Tools in ILIAS ausprobiert und geübt.

Prüfen und Beraten

Referenten

Dipl.-Inf. Mirco Hilbert
Björn Trebitz, M.A.

Termin

Fr. 30.11.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen
Karl-Glöckner-Straße 5A
35394 Gießen
Raum 117 (PC-Raum)

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 04.10.2012 bis 01.11.2012

VI. Veranstaltungen nach Kompetenzfeldern

Lehrevaluation

11. Lehrevaluation an den Hochschulen des HDM

Die Veranstaltung richtet sich an alle Lehrenden, die Fragebögen zur Lehrveranstaltungsevaluation einsetzen bzw. deren Einsatz planen. Am Vormittag werden die Grundlagen der Fragebogenkonstruktion behandelt. Möglichkeiten und Grenzen von Fragebögen im Rahmen der Lehrevaluation werden aufgezeigt. Verschiedene Fragebögen werden betrachtet, um die Qualität dieser Instrumente zu beurteilen.

Am Nachmittag wird die Gruppe geteilt, so dass die Teilnehmenden je nachdem, von welcher Hochschule sie kommen, die jeweiligen Strukturen und Verfahren ihrer Hochschule kennen lernen können. Die speziellen Instrumente und Angebote der jeweiligen Hochschule werden vorgestellt. Beispielhaft wird der Prozess der Lehrveranstaltungsevaluation durchgeführt. Ergebnisse von studentischen Lehrveranstaltungsrückmeldungen werden exemplarisch besprochen, Interpretationsmöglichkeiten aufgezeigt und mögliche Folgemaßnahmen diskutiert.

Hinweis:

Eigene Fragebögen und Lehrevaluationsergebnisse können mitgebracht werden, um diese exemplarisch zu besprechen.

Lernziele

Die Teilnehmenden können...

1. unterschiedliche Arten von Fragen aufzählen und erklären.
2. verschiedene Arten von Skalen aufzählen und deren Vor- und Nachteile benennen.
3. die Grundregeln zur Formulierung von Fragebogenfragen anführen; diese Grundregeln auf vorhandene Fragebögen anwenden und problematische Formulierungen identifizieren.
4. eigene Fragen gemäß den Grundregeln zur Formulierung von Fragebogenfragen formulieren.
5. die Strukturen und Verfahren zur Lehrveranstaltungsevaluation ihrer Hochschule bestimmen.

Lehrevaluation

Referenten

Dipl.-Math. (FH) Julia Günther
Dipl.-Psych. Christian Treppesch
Florian Hofmann

Termin

Do. 11.10.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Philipps-Universität Marburg
Deutschhausstraße 11–13
Raum 01.0010
35032 Marburg (Lahn)

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 16.08.2012 bis 13.09.2012

Lehrevaluation

12. Mein Feedback hole ich mir selbst!

In diesem Workshop werden verschiedene Ansätze für ein von den Lehrenden selbst initiiertes Feedback zu ihrer Lehre und ihren Lehrveranstaltungen vorgestellt und anhand praktischer Übungen beleuchtet. Die Teilnehmenden erhalten Impulse zu einem wirkungsvollen Einsatz von Feedbackmethoden jenseits von und in Kombination zur Lehrveranstaltungsevaluation und lernen am konkreten Beispiel hilfreiche Bedingungen zu deren jeweiligem Einsatz kennen. Kurze Inputs, kollegiale Arbeitsgruppen und Plenarphasen wechseln sich im Workshop ab.

Inhalte:

1. Wofür und wozu eigentlich Feedback zur eigenen Lehre? Qualitätsverständnisse, Ansprüche und Dimensionen
2. Alternativen und Ergänzungen zur Lehrveranstaltungsevaluation: selbstgestaltete Fragebögen, kollegiale Hospitationen, Fokusgruppen, Dialoge mit Studierenden und weitere Methoden
3. Umgang mit dem selbst geholten Feedback: Sich freuen, sich ärgern, sich erklären, sich verteidigen, sich etwas vornehmen?
4. Praxistransfer: Individuelle Schlussfolgerungen

Lernziele

Die Teilnehmenden...

1. lernen Methoden und Formen des Feedbacks zur eigenen Lehre kennen, die als Alternativen und Ergänzungen zur klassischen Lehrveranstaltungsevaluation eingesetzt werden können.
2. entwickeln anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten für einen wirkungsvollen Einsatz unterschiedlicher Feedbackverfahren.
3. werden in die Lage versetzt, die für sich selbst als Lehrperson und für ihre Art der Lehrveranstaltung passenden Methoden zu erproben, einzusetzen und in einen hilfreichen Bezug zu standardisierten fragebogengestützten Verfahren zu setzen.

Lehrevaluation

Referent

Dr. Boris Schmidt

Termin

Mo. 29.10.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen
Bismarckstraße 24
35390 Gießen
Besprechungszimmer

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 02.09.2012 bis 30.09.2012

Lehrevaluation

13. Feedback-Kompetenzen in der Lehre nutzen

Die Feedback-Technik ist eine Gesprächsform, die dabei hilft, die berufliche Zusammenarbeit zu optimieren und zu erleichtern. Dies geschieht über die konstruktive, gewünschte und eingeforderte Rückmeldung, wie man die anderen sieht bzw. wie man selbst von anderen gesehen wird. So können beide Parteien durch die offene und faire Reflexion voneinander lernen.

In der Lehre bedeutet dies konkret, dass die Lehrenden Feedback-Kompetenzen aktiv nutzen können, um unter anderem ihre Beratungsarbeit für Studenten/innen zu erleichtern und auf der anderen Seite Rückmeldungen von Studierenden oder Kollegen/innen effizienter verarbeiten zu können. Nicht immer verlaufen solche Situationen reibungslos, denn jeder Mensch hat eine natürliche Hemmschwelle, sich mit der Wirkung seiner eigenen Person auf andere auseinanderzusetzen.

Der angebotene Workshop wird Lehrende und Mitarbeiter/innen in der Lehre dabei unterstützen, die Qualität, Effizienz und den persönlichen Stil ihres Feedbacks zu verbessern. Dazu werden die Vorbereitung auf das Feedback, Feedback geben und nehmen, Feedback-Regeln, der Verlauf von Feedbackgesprächen und das Entstehen und Verarbeiten von Emotionen thematisiert.

Lernziele

Die Teilnehmenden lernen...

1. wie sie Feedback zur Verminderung von Missverständnissen einsetzen.
2. wie sie Feedback-Methoden in Lehrveranstaltungen anwenden können.
3. wie sie persönliche Feedbackgespräche führen und
4. ihr Coaching durch Feedbacktechniken zu verfeinern.

Referentin

Dipl.-Psych. Antje Schuck-Schmidt

Termin

Mi. 07.11.2012: 09.00 bis 16.00 Uhr

Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen
Bismarckstraße 24
35390 Gießen
Besprechungszimmer

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 11.09.2012 bis 09.10.2012

Lehrevaluation

14. Lehrveranstaltungsevaluation – und was dann?

Mit Feedback zur eigenen Lehre souverän umzugehen ist keine leichte Übung. Lehrveranstaltungsevaluation (LVE) bleibt wirkungslos, wenn sie als Qualitätskontrolle oder als bürokratisches Ritual erlebt wird.

Der Workshop legt den Fokus auf die Idee der Lehrveranstaltungsevaluation als Instrument zur entwicklungsorientierten Reflexion, zum Dialog mit den Studierenden und zur Weiterentwicklung der eigenen Lehre. An konkreten Beispielen werden die Potenziale der Lehrveranstaltungsevaluation ausgelotet. Die Teilnehmenden erhalten Impulse zum Umgang mit positivem wie kritischem Feedback und entwickeln Ideen zum souveränen Umgang mit den Ergebnissen. Kurze Inputs, kollegiale Arbeitsgruppen und Plenarphasen wechseln sich im Workshop ab.

Inhalte:

1. Wozu ist Lehrveranstaltungsevaluation gut?
2. Individueller Umgang mit Ergebnissen (Anspruch, Stärken, Schwächen)
3. Kollegiale Unterstützung zur Interpretation der eigenen (realen oder fiktiven) Ergebnisse
4. Simulation und Beratung zu aktuellen Fragen der Teilnehmenden
5. Praxistransfer: individuelle Schlussfolgerungen

Hinweis

Bitte bringen Sie, falls vorhanden, einen realen oder fiktiven, aktuellen oder länger zurück liegenden, positiven oder kritischen Ergebnisbericht oder einen Fragebogen zur Lehrveranstaltungsevaluation mit. Ihre Ergebnisse werden nur mit Ihrem Einverständnis thematisiert und im Kreis der Teilnehmenden vertraulich behandelt.

Lernziele

Die Teilnehmenden lernen...

1. anhand eigener, selbst mitgebrachter Ergebnisberichte oder vorliegender Erfahrungen mit studentischem Feedback, welche Potenziale das Instrument Lehrveranstaltungsevaluation bietet und welche Begrenzungen es aufweist.
2. an ihren konkreten Beispielen die wichtigsten Ansätze zu einer wirkungsvollen Nutzung der Lehrveranstaltungsevaluation kennen.
3. Sie erarbeiten Leitfragen und Vorgehensweisen, die es ihnen persönlich ermöglichen, die vorliegenden Ergebnisberichte effektiv zu nutzen und haben die Gelegenheit, im Anschluss an den Workshop die zu ihnen passenden Ansätze zu nutzen und konkrete Vorhaben für ihr Lehrverhalten umzusetzen.

Lehrevaluation

Referent

Dr. Boris Schmidt

Termin

Mo. 26.11.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen
Rathenaustraße 24a
35394 Gießen
Gästehaus

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 30.09.2012 bis 28.10.2012

VI. Veranstaltungen nach Kompetenzfeldern

Medienkompetenz

15. Bildschirmvideos mit Camtasia aufzeichnen und erklären

In Lehrveranstaltungen stehen Lehrende wiederkehrend vor der Situation, dass Vorgänge am Bildschirm erklärt werden müssen, die viele Einzelschritte umfassen. Dies betrifft z. B. die Bedienung einer Software, die die Studierenden in einer Übung nutzen sollen. Oft ist das gezeigte Programm sehr komplex und für die Studierenden nicht sofort verständlich. Wiederholte Erklärungen durch die Lehrende oder den Lehrenden sind notwendig.

Mit Bildschirmvideos können am Monitor veranschaulichte Vorgänge für die Studierenden dauerhaft verfügbar gemacht werden. Anhand von Aufzeichnungen des Bildschirms, die mit Audiokommentaren des Dozenten oder der Dozentin angereichert wurden, werden die Studierenden in die Lage versetzt, sich die dargestellten Funktionen selbst zu erschließen.

Das Programm Camtasia ermöglicht Ihnen als Dozentin oder Dozent das Erstellen bewegter Aufnahmen Ihrer Bildschirmaktivitäten und das Aufzeichnen von PowerPoint-Präsentationen. Diese Bildschirmvideos, auch als „Screencasts“ bezeichnet, werden in der Regel von einem Audiokommentar oder Dozentenvideo begleitet. Beides kann zeitgleich mit dem Screencast aufgezeichnet werden. Für die Nachbearbeitung der Aufzeichnungen stehen Ihnen in Camtasia neben dem Schnitt weitere Werkzeuge zur Verfügung: Beispielsweise können Sie durch das Hinzufügen von Hinweisgrafiken oder das Einzoomen die Aufmerksamkeit der Studierenden gezielt auf bestimmte Bereiche der Aufzeichnung lenken und ihnen damit das Erfassen des dargestellten Bildschirminhalts erleichtern.

Im Workshop werden die Eigenschaften von Bildschirmaufzeichnungen aus didaktischer Perspektive besprochen und Möglichkeiten zur Einbindung von Bildschirmaufzeichnungen in die eigene Lehre erarbeitet. Im praktischen Teil wird der Umgang mit der Software Camtasia geübt und ein eigener kurzer Screencast erstellt.

Lernziele

Die Teilnehmenden...

1. kennen die Eigenschaften von gut gestalteten Bildschirmaufzeichnungen.
2. können mit der Software Camtasia das Geschehen auf dem Bildschirm inkl. Audiokommentar aufzeichnen.
3. sind in der Lage, ein Bildschirmvideo mit aufmerksamkeitsleitenden Grafiken (Callouts) anzureichern.
4. können grundlegende Schnitte an einer Aufzeichnung durchführen.
5. können die Aufzeichnung für die Veröffentlichung im Web abspeichern.
6. kennen Möglichkeiten zur Verwendung von Bildschirmaufzeichnungen in der eigenen Lehre.

Medienkompetenz

Referentinnen

Wibke Fuhrberg M. A.
Agnieszka Bujara M. A.

Termine

Mi. 18.07.2012: 10.00 bis 17.00 Uhr
Do. 19.07.2012: 09.00 bis 16.00 Uhr

Ort

Technische Hochschule Mittelhessen
Campus Friedberg
Gebäude J (Neubau), Raum J 03.26
Wilhelm-Leuschner-Str. 10
61169 Friedberg

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 23.05.2012 bis 20.06.2012

Medienkompetenz

16. Einführungsworkshop Mind Mapping

Im beruflichen Alltag sind wir regelmäßig mit der Planung von Besprechungen, Vorträgen oder Veranstaltungen bzw. dem Abfassen von Texten beschäftigt. Mit Hilfe von Mind Mapping können diese Aktivitäten effizienter und effektiver gestaltet werden als mit den in vielen Fällen verwendeten linearen Aufzeichnungen.

Im Rahmen der Veranstaltung erfolgt eine theoretische Einführung in die Methode des Mind Mapping. Während einer Übung zum Erstellen von Mind Maps von Hand werden die Prinzipien in der Praxis angewandt. Die verschiedenen Anwendungsfelder (z. B. Veranstaltungsplanung oder Protokollführung) werden beispielhaft vorgestellt. Ergänzend erfolgt eine kurze Einführung in ein Softwareprogramm zur Erstellung von Mind Maps sowie die Vorstellung des Potentials solcher Softwareprogramme.

Hinweis

Bitte bringen Sie zum Workshop (wenn vorhanden) Ihr eigenes Laptop mit vorab installierter Software mit. Details zur verwendeten Software (ein kostenfreies Programm oder eine Demoversion wird zum Einsatz kommen) erhalten Sie nach der Anmeldung.

Lernziele

Die Teilnehmenden...

1. verstehen die Prinzipien von Mind Mapping und deren Bedeutung bei der Anwendung.
2. machen praktische Erfahrung mit von Hand erstellten Mind Maps.
3. erwerben Grundlagenwissen über mögliche Anwendungsfelder, die anhand von Beispielen erläutert werden.
4. lernen eine Software zum Erstellen von Mind Maps kennen und machen erste praktische Erfahrung beim Einsatz der Software.
5. verstehen das Potential von Mind Mapping Software.

Medienkompetenz

Referentin

Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Mayer, Master of Organizational Psychology

Termin

Mi. 22.08.2012: 10.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Technische Hochschule Mittelhessen
Campus Gießen
Gebäude C50, R. 0.01
Eichgärtenallee 6
35394 Gießen

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 27.06.2012 bis 25.07.2012

Medienkompetenz

17. Social-Media-Tools in die Lehre einbinden

Wie Sie Facebook, Twitter, Blogs & Co. sinnvoll für Ihre Veranstaltungen nutzen können.

Social-Media-Tools wie Facebook, Blogs, Twitter & Co. ermöglichen es, neue Lernformen in die Lehre zu integrieren. Im Vordergrund stehen dabei Kollaboration, Vernetzung und Kommunikation zwischen den Studierenden selbst, aber vor allem auch zwischen den Studierenden und Dozierenden, um Wissen zu identifizieren, zu verteilen, zu nutzen und zu bewahren.

Lernen Sie in dieser Veranstaltung, wie Sie Social-Media-Tools sinnvoll für das Wissens- und Kommunikationsmanagement in Ihrer Lehre einsetzen können, und erweitern Sie damit Ihre Medienkompetenz.

Hinweis

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende mit PC-Erfahrung (Internet, Medienformate sind bekannt).

Lernziele

Die Teilnehmenden...

1. lernen die wichtigsten Kollaborations-, Kommunikations- und Multimediatools im Social Web kennen.
2. können die Tools anwenden und verstehen, wie sie funktionieren.
3. entwickeln Ideen für eigene Einsatzszenarien der verschiedenen Tools in der Lehre.

Referentin

Dr. Christina Lauer

Termin

Mi. 19.09.2012: 09.00 bis 16.00 Uhr

Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen
Karl-Glückner-Straße 5A
35394 Gießen
Raum 117 (PC-Raum)

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 24.07.2012 bis 21.08.2012

Medienkompetenz

18. Praxisworkshop zum Einsatz von Mind Mapping beim Abfassen von wissenschaftlichen Arbeiten

In der Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit wird in der Regel eine Fülle von Informationen gesammelt. Diese Daten müssen bei der Erstellung des Berichts reduziert, strukturiert, zusammengefasst und mit eigenen Untersuchungsergebnissen diskutiert sowie in einem eigenen Text wiedergegeben werden. Mit Hilfe von Mind Mapping können die erforderlichen Arbeitsschritte effizient und effektiv vorgenommen werden.

Einführend werden vertiefende Informationen zum Mind Mapping vorgestellt, die die Entwicklung eines persönlichen Stils fördern. Wesentlicher Bestandteil des Workshops sind praktische Übungen mit Inhalten, die für die Teilnehmenden von Bedeutung sind. Bringen Sie deshalb zum Workshop bitte verschiedenes Textmaterial zu Ihrem Thema mit. Während des Workshops erhalten Sie eine individuelle Beratung, auf Wunsch auch zum bisherigen Ablauf Ihrer Arbeit bzw. zum weiteren Vorgehen. Deshalb ist es sinnvoll, dass Sie vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn eine Mind Map mit einer Übersicht Ihrer wissenschaftlichen Arbeit und eine Kurzbeschreibung des Projekts an die Referentin schicken. (Detaillierte Informationen hierzu erhalten Sie rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn). Inhalt der praktischen Übungen kann entweder eine Zusammenfassung eines Textes anderer Autoren mittels Mind Map sein, oder es kann z.B. das Abfassen eines Abschnitts der eigenen Arbeit in einem Mind Map vorbereitet werden.

Während des Workshops können Sie die Mind Maps von Hand oder mit einer Software erstellen.

Hinweise

Voraussetzung ist die Teilnahme am „Einführungsseminar Mind Mapping“ oder anderweitig erworbene Vorkenntnisse.

Bitte bringen Sie zum Workshop (wenn vorhanden) Ihr eigenes Laptop mit vorab installierter Software mit.

Lernziele

Die Teilnehmenden...

1. erkennen das große Potential der Methode Mind Mapping.
2. machen praktische Erfahrungen mit Mind Mapping an Inhalten der eigenen wissenschaftlichen Arbeit.
3. entwickeln einen individuellen Stil beim Einsatz von Mind Mapping.

Medienkompetenz

Referentin

Dipl.-Ing.(FH) Ulrike Mayer, Master of Organizational Psychology

Termin

Mi. 24.10.2012: 10:00 bis 17:00 Uhr

Ort

Technische Hochschule Mittelhessen
Campus Gießen
Gebäude C50, R.o.01
Eichgärtenallee 6
35394 Gießen

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 29.08.2012 bis 26.09.2012

Medienkompetenz

19. E-Learning Grundlagen – Szenarien und Instrumente für die Lehre

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende mit PC-Erfahrung (PowerPoint, Internet, Medienformate sind bekannt) und soll einen Einstieg ins Thema E-Learning bieten.

Inhalte:

1. Allgemeines Verständnis von E-Learning
Es wird vermittelt, was alles unter E-Learning zu verstehen ist, welche verschiedenen Formen es gibt und welche Faktoren zu beachten sind, um einen Mehrwert gegenüber traditioneller Lehre zu erzielen. Neben den begrifflichen Grundlagen werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie die Neuen Medien effektiv in der Lehre einsetzen können und Ihre Studierenden davon profitieren.
2. Einblick in die konkreten medientechnischen Angebote – Wie funktionieren Lernplattformen (insbes. ILIAS), Forum, Chat, Wiki, E-Lectures, WBTs, Virtuelle Meetings/Klassenräume? Wie können diese Instrumente in der Lehre eingesetzt werden?
3. Chancen und Risiken von E-Learning
Wozu E-Learning?, Prinzipien der Medienkombination, E-Learning als Methode?, Lerntheorien im Wandel der Zeit, Trends und Hypes im E-Learning, E-Learning 2.0, Urheberrechtsproblematik
4. Konzepterstellung – Am Nachmittag und am zweiten Tag steht die E-Learning-Praxis im Vordergrund. An konkreten Beispielen wird der mögliche Mehrwert von E-Learning-Elementen für die Qualität der Lehre aufgezeigt und im Hinblick auf potenzielle Probleme kritisch diskutiert. In Kleingruppen sollen konkrete E-Learning-Konzepte erarbeitet werden.
Während der beiden Tage werden die synchronen und asynchronen Tools in ILIAS vorgestellt, eingeübt und beispielhaft mit dem Wiki-Web gearbeitet. Da an allen drei Standorten unterschiedliche Lernplattformen zum Einsatz kommen, wird sich auf die Lernplattform ILIAS konzentriert.

Hinweis

Es handelt sich bei diesem Kurs NICHT um einen Kurs zur Bedienung einer Lernplattform wie ILIAS. Bitte sprechen Sie hierfür die jeweiligen Ansprechpartner der E-Learning-Zentren Ihrer Hochschule an. Die verschiedenen Formen der E-Prüfungen werden in diesem Kurs nur angeschnitten. Es wird ein separater Kurs zum Thema E-Prüfungen zum vertieften Einstieg in das Thema angeboten. Für fortgeschrittene E-Learning-Interessierte wird ebenfalls ein weiterer Kurs im Rahmen des HDM angeboten.

Bitte prüfen Sie unter <http://www.uni-giessen.de/cms/hd-test>, ob die Voraussetzungen zum Besuch des Grundlagenkurses gegeben sind.

Medienkompetenz

Lernziele

Die Teilnehmenden...

1. kennen die Grundbegriffe des E-Learning und deren Einsatzmöglichkeiten.
2. können den Mehrwert des E-Learning-Einsatzes in Bezug auf die eigene Lehrveranstaltung einschätzen.
3. kennen die gängigsten medientechnischen Angebote.
4. haben den Umgang mit einzelnen Tools in ILIAS ausprobiert und geübt.

Referent

Dipl.-Psych. Ralf P. Frenger

Termine

Do. 01.11.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Fr. 02.11.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen
Karl-Glöckner-Straße 5A
35394 Gießen
Raum 117 (PC-Raum)

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 06.09.2012 bis 04.10.2012

Medienkompetenz

20. E-Learning für Fortgeschrittene – Vom Mikroprojekt bis zum Gesamtkonzept

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende, die bereits in der einen oder anderen Form Erfahrungen mit E-Learning in den eigenen Veranstaltungen machen konnten. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, das eigene Konzept zum E-Learning-Einsatz zu Beginn des Seminars zu präsentieren. Danach sollen gemeinsam die folgenden vier Themenfelder bearbeitet werden, die durch die jeweiligen Fragestellungen geprägt sind:

1. E-Learning im Spannungsfeld von Technik und Didaktik - Wie verändern sich didaktische Konzepte durch die Einführung von E-Learning-Komponenten? Welche Rolle spielt die Technik im Bereich E-Learning? Welche Auswirkungen kann E-Learning-Einsatz auf die Lehrerrolle haben? Welche Potentiale birgt E-Learning für die Hochschuldidaktik?
2. Vom Mikroprojekt bis zum Gesamtkonzept - Welche Einsatzszenarien existieren? Wie können Ideen umgesetzt werden? Welche Werkzeuge stehen dafür zur Verfügung? Welcher Aufwand benötigt die Umsetzung konkreter Ideen? Wie können bestehende Konzepte mit neuen Impulsen angereichert und erweitert werden? Welche Einsatzszenarien sind für die eigene Lehre realistisch?
3. Die Rahmenbedingungen für E-Learning - Welche technischen Voraussetzungen werden für die Realisierung von E-Learning-Szenarien benötigt? Wie steht es um die Akzeptanz solcher Szenarien von Seiten der Studierenden und Kollegen? Wie sind die hochschulpolitischen Rahmenbedingungen? Wie können E-Learning-Szenarien in Studien- und Prüfungsordnungen verankert werden? Welche fachspezifischen Bedingungen existieren? Wie können Probleme angegangen werden? Welche Möglichkeiten der Qualitätssicherung gibt es?
4. E-Assessment - Wie können bestehende analoge Prüfungsformen digital abgebildet werden? Welche Prüfungsformen lassen sich mit gängigen Lernplattformen und Werkzeugen realisieren? Wie lässt sich formatives und summatives Assessment integrieren? Welche Aspekte beeinflussen den Einsatz von E-Assessment?

Neben der Diskussion dieser Themenfelder steht die praktische Umsetzung mit Hilfe von Werkzeugen im Vordergrund. Zum Schluss sollen die Teilnehmenden die eigenen Konzepte überarbeiten und erweitern können.

Hinweis

Die Teilnehmenden werden gebeten, sich auf die Präsentation ihres Konzepts zum Einsatz von E-Learning in ihren Lehrveranstaltungen vorzubereiten.

Bitte prüfen Sie unter <http://www.uni-giessen.de/cms/hd-test>, ob die Voraussetzungen zum Besuch des Fortgeschrittenenkurses gegeben sind.

Medienkompetenz

Lernziele

Die Teilnehmenden...

1. können Problemfelder im Bereich E-Learning identifizieren und Lösungsstrategien erarbeiten.
2. erweitern ihren Kenntnisstand zum Thema E-Learning um Kenntnisse in den oben angesprochenen Bereichen.
3. entwickeln Ideen, wie E-Learning- und E-Assessment-Szenarien in der eigenen Lehre eingesetzt werden kann.
4. haben den praktischen Umgang mit Werkzeugen kennengelernt, mit denen E-Learning- und E-Assessment-Szenarien realisiert werden können.

Referent

Alexander Sperl

Termine

Do. 15.11.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Fr. 16.11.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen
Karl-Glöckner-Straße 5A
35394 Gießen
Raum 117 (PC-Raum)

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 19.09.2012 bis 17.10.2012

Medienkompetenz

21. Lehr-Lern-Kolloquium der Philipps-Universität Marburg: Vorlesung „revisited“ – Impulse für eine andere Gestaltung von Vorlesungen

Welche neuen Möglichkeiten gibt es, Vorlesungen noch stärker darauf anzulegen, dass Studierende an der Lehre aktiver beteiligt und zudem effizienter in ihrem Lernen begleitet werden können? Sind der sog. „flipped classroom“, die Begleitung durch ILIAS sowie der Einsatz von „Student-Response-Systemen“ in der Vorlesung dafür geeignete Mittel? Chancen und Schwächen dieser Möglichkeiten sollen an diesem Impulsabend des Lehr-Lern-Kolloquiums dargestellt und kritisch diskutiert werden, damit sie ggf. ihren sinnvollen Platz in Vorlesungen finden können.

Hinweis:

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Lehr-Lern-Kolloquium des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg und dem HDM. Diese Abendveranstaltungen sind auch für Interessierte der Nachbarhochschulen in Gießen geöffnet. Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch.

Eine Anmeldung kann über die Internetpräsenz des HDM erfolgen.

Weitere Informationen zur Reihe finden Sie unter

<http://www.uni-marburg.de/neue-medien/kommunikation/lehr-lern-kolloquium>

oder auf der Seite des HDM.

Lernziele:

Die Teilnehmenden können...

1. konkrete Beispiele aktivierender Lehr-Lern-Impulse für Vorlesungen darstellen und erläutern.
2. diverse Einsatzmöglichkeiten der o. g. Impulse identifizieren, nutzen und begründen.

Medienkompetenz

Referenten

Dr. Uwe Feldbusch
Christian Dorn
Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing

Termin

Di. 11.12.2012: 18.30 bis 20.00 Uhr

Ort

Lern- und Forschungswerkstatt
Institut für Schulpädagogik
Pilgrimstein 2
35037 Marburg (Lahn)

Veranstalter:

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten:

2

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum:

0 € / ab sofort bis 30.11.2012

VI. Veranstaltungen nach Kompetenzfeldern

Interkulturelle Kompetenz

22. Umgang mit kultureller Vielfalt in Lerngruppen

Für Lehrende und Studierende stellt die Vielfalt von Kulturen, Denk- und Verhaltensweisen, Sprachen und Lernweisen eine Herausforderung bezüglich der Kommunikation miteinander dar. Interkulturelle Kompetenz wird als Fähigkeit bezeichnet, die in einem Lernprozess im Umgang mit Angehörigen anderer Kulturen erworben wird. Es geht hierbei darum, einen möglichst hohen Grad an Verständigung und Verstehen zu erzielen. Weiterbildungsangebote zum Themenbereich „Interkulturelle Kompetenz“ ermöglichen den Lehrenden, im Umgang mit der kulturellen Vielfalt in Lerngruppen interkulturell kompetent zu handeln und den Unterricht diversitätsbewusst zu gestalten. Eine für das Lehrpersonal entscheidende Frage lautet: Wie ist der adäquate Umgang mit der einhergehenden Vielfalt von Studierendengruppen möglich?

Diese Veranstaltung gibt einen Überblick über die Begriffe „Kultur“, „Interkulturelle Kommunikation“ sowie „Interkulturelle Kompetenz“ in Theorie und Praxis. Aktuelle Konzepte von Kultur dienen als Grundlage, praktische Erfahrungen mit missverständlichen Situationen oder unverständlichen Reaktionen zu hinterfragen, zu verstehen und aufzulösen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Rahmen dieser Veranstaltung die Möglichkeit, über eigene Erfahrungen mit unterschiedlichen Kulturen und Studierendengruppen zu berichten, ihre eigene Haltung zu reflektieren und ausgewählte Fallbeispiele zum Umgang mit den interkulturellen Missverständnissen und Konflikten auszuarbeiten, um so Sicherheit im Umgang mit kultureller Diversität in Lerngruppen zu erlangen.

Methoden: Impulsreferat mit anschließender Diskussion, Gruppen- und Einzelarbeit, Übungen, Rollenspiele und Feedback.

Lernziele

1. Sensibilisierung für Fragen der interkulturellen Verständigung und kultureller Vielfalt
2. Sicheres Verhalten in interkulturellen Überschneidungssituationen lernen (Entwicklung bzw. Erweiterung interkultureller Kompetenz)
3. Auseinandersetzung mit Chancen und Schwierigkeiten interkultureller Kommunikation
4. Kennen lernen des Umgangs mit kulturell bedingten Verhaltensweisen bzw. ihre Relevanz für die Lehrenden-Studierenden-Interaktion (z. B. unterschiedliche Vorstellungen von Höflichkeit, Rollenerwartungen, Unterschiede bei Lernmethoden)

Interkulturelle Kompetenz

Referent

Dr. Ahmad Hosseinizadeh

Termine

Do. 16.08.2012: 10.00 bis 18.00 Uhr
Fr. 17.08.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Technische Hochschule Mittelhessen
Campus Gießen
Gebäude C50, R. 0.01
Eichgärtenallee 6
35394 Gießen

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 21.06.2012 bis 19.07.2012

VI. Veranstaltungen nach Kompetenzfeldern

Innovation

23. Hochschuldidaktische Möglichkeiten zur Verbindung von universitärem Projektlernen mit gesellschaftlichem Engagement

Zu den universitären Ausbildungszielen von Bachelor- und Masterstudiengängen gehören Fachwissen, Praxiserfahrung und Schlüsselkompetenzen. Das aus US-amerikanischer Tradition stammende Lehr-/Lernkonzept des Service-Learning bietet für die Hochschullehre eine spannende Möglichkeit, diesen Anforderungen in der Lehre gerecht zu werden. Beim Service-Learning werden im Rahmen eines fachwissenschaftlichen Seminars passende zeitlich begrenzte soziale, ökologische oder kulturelle Projekte in gemeinnützigen Einrichtungen geplant, durchgeführt und reflektiert. Dabei kommt es zu Theorie-Praxisreflexionen (Learning) und zur Förderung der Sozial- und Selbstkompetenzen der Lernenden. Außerdem kann von einem Nutzen für die Gesellschaft (Service) ausgegangen werden, da bei der Projektarbeit echte Bedarfe bearbeitet werden. Diese Informationsveranstaltung bietet eine Einführung in das Thema Service-Learning in der Hochschullehre, zeigt unter Bezugnahme auf empirische Studien den Mehrwert von Service-Learning für Studierende, Lehrende/Hochschule und die Community Partner auf und veranschaulicht entlang von Beispielen aus verschiedenen Fachdisziplinen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten des Service-Learning.

Hinweis

Zusätzlich zu dieser einführenden Informationsveranstaltung findet am 22./23.11.2012 ein Workshop zur praktischen Umsetzung von Service Learning in der Lehre statt.

Lernziele

Die Teilnehmenden können...

1. einen Überblick über das Service-Learning-Konzept erarbeiten.
2. den Mehrwert von Service-Learning benennen.
3. Umsetzungsmöglichkeiten in verschiedenen Fachdisziplinen angeben.

Referentin

Dr. Cornelia Arend-Steinebach

Termin

Mi. 12.09.2012: 18.30 bis 20.30 Uhr

Ort

Philipps-Universität Marburg
Deutschhausstraße 12
Raum 01A03
35032 Marburg (Lahn)

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

3

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

0 € / 12.07.2012 bis 02.09.2012

Innovation 24. Forschendes Lernen

Studierende sollen in ihrem Studium die Forschung nicht nur rezipierend wahrnehmen, sondern darüber hinaus in selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten eingeführt werden. In dieser Veranstaltung wird an einem konkreten Beispiel dargestellt, wie Studierende in einem Forschungsprojekt empirische Instrumente kennen lernen, entwickeln, anwenden und nach einer Praxiserfahrung weiterentwickeln. Die Lehrenden werden erfahren, wie sie die Studierenden dazu anleiten und begleiten können. Durch forschendes, studentisches Lernen wird außerdem ein Forschungsprojekt vorangebracht. Auf diese Weise steht den Lehrenden und Lernenden der Fortschritt des Projektes als gemeinsames Ziel vor Augen. Sie erhalten Ideen, Anregungen und wichtige Instrumente für ein eigenes Forschungsseminar. Auch Genderaspekte sind integrierte Bestandteile des Workshops. Für die Teilnahme am Workshop sollten Sie sich bereits eine Lehrveranstaltung überlegt haben, in die Sie Aspekte forschenden Lehrens und Lernens integrieren können.

Hinweis

Bitte bringen Sie Ihren eigenen Laptop mit.

Lernziele

Die Teilnehmenden können...

1. ein konkretes Beispiel für forschendes studentisches Lernen berichten.
2. Methoden zur Anleitung und Begleitung des forschenden studentischen Lernens darstellen und erklären.
3. Umsetzungsmöglichkeiten für ein eigenes Forschungsseminar erarbeiten.

Innovation

Referentin

Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing

Termine

Mo. 17.09.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Di. 18.09.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Philipps-Universität Marburg
Deutschhausstraße 11 – 13
Raum 01.0010
35032 Marburg (Lahn)

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 13.07.2012 bis 17.08.2012

Innovation

25. Lehr-Lern-Workshop: Innovative Ideen zur Durchführung von Lehrveranstaltungen

Wenn Sie als Lehrende bereits eine konkrete Lehrveranstaltung in Planung für das kommende Wintersemester haben, können wir gemeinsam über innovative Ideen zur Gestaltung Ihrer Lehrveranstaltung nachdenken: Sie wollen z. B. „Selbstlernmodule“ in Ihrer Lehrveranstaltung zum Einsatz bringen? Sie wollen wissen, wie Sie möglichst effizient die Lernplattform ILIAS als begleitendes Angebot einsetzen? Sie möchten herausfinden, in welcher Form die Arbeit mit „Portfolios“ in Ihrer Lehrveranstaltung nutzbringend ist und wie Sie konkret vorgehen? Sie wollen klären, welche Aspekte Sie bei einem Einsatz von „e-Assessment“, als Instrument der Selbstlernkontrolle zu beachten haben? Sie denken über eine Erstellung eines lehrveranstaltungsbegleitenden „iBooks“ nach? Oder möchten Sie Maßnahmen zur Steigerung der „Barrierefreiheit“ Ihrer Lehrveranstaltung diskutieren?

Auf diesem zweitägigen Workshop haben Sie die Gelegenheit, gemeinsam mit verschiedenen Expertinnen und Experten des Lehr-Lern-Kolloquiums der Universität Marburg Ihre Kenntnisse zu den o. g. Themen zu erweitern und in Ihre Lehrplanung aufzunehmen.

Je nach Bedarf erhalten Sie zu den für Sie bedeutsamen Themenfeldern praxisbezogenen Input und arbeiten in kleinen Gruppen an ihrer konkreten Umsetzung.

Hinweis

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Lehr-Lern-Kolloquium des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg, dem HDM und dem Hochschulrechenzentrum der Universität Marburg. Die Veranstaltung ist auch für Interessierte der Nachbarhochschulen in Gießen geöffnet. Wir freuen uns auf einen regen Austausch.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.uni-marburg.de/neue-medien/kommunikation/lehr-lern-kolloquium>.

Bitte bringen Sie Ihr eigenes Laptop mit.

Lernziele

Die Teilnehmenden können...

1. konkrete Beispiele innovativer Elemente für zeitgemäßes Lehren und Lernen, z. B. Einsatz von Portfolios, Steigerung der Barrierefreiheit, auführen und darlegen.
2. verschiedene e-Möglichkeiten identifizieren und nutzen, um das Lernen der Studierenden zu unterstützen, z.B. mit ILIAS, e-Assessments, Selbstlernmodulen, iBooks.
3. Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene Lehrveranstaltung erarbeiten.

Innovation

Referenten

Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing
Alexander Klug
Martin Klehr
Dr. Christine Schäfer

Termine

Mi. 19.09.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr
Do. 20.09.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Philipps-Universität Marburg
Lern- und Forschungswerkstatt
Institut für Schulpädagogik
Pilgrimstein 2
35032 Marburg (Lahn)

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 20.07.2012 bis 20.08.2012

26. Einführung in die wissenschaftliche Weiterbildung für Lehrende

Im Zuge des Bologna-Prozesses hat die Bedeutung der wissenschaftlichen Weiterbildung als dritte Aufgabe der Hochschulen neben Forschung und Lehre zugenommen. Dementsprechend bieten Hochschulen verstärkt berufs begleitende Masterstudiengänge, Studienprogramme mit Zertifikatsabschluss und Module für „nicht-traditionelle“ Studierende an, bei denen häufig Präsenzveranstaltungen mit Formen von E-Learning kombiniert werden. Dies bedeutet für die Dozenten, dass sie sich auf die Besonderheiten und Anforderungen der Weiterbildungslehre vorbereiten müssen. Eine Herausforderung für die Lehrenden liegt insbesondere darin, dass die Teilnehmerschaft äußerst heterogen ist. Diese Heterogenität bezieht sich unter anderem auf den Wissensstand, die Qualifikationen und die Berufs- und Lebenserfahrungen. Die Lehrenden in der wissenschaftlichen Weiterbildung sollten ihre Lehre daher besonders problem-, anwendungs- und kompetenzorientiert gestalten. Auch sind die Studierenden in der wissenschaftlichen Weiterbildung häufig anspruchsvoller als die Studierenden in der grundständigen Lehre. Dies wirkt sich wiederum unter anderem auf das Rollenverständnis des Dozenten und auf die Kommunikation mit den Studierenden aus.

Innerhalb des Verbundprojekts: „WM³ Weiterbildung Mittelhessen“ soll das bestehende Zertifikat: „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen um den Schwerpunkt: „Wissenschaftliche Weiterbildung“ erweitert werden. Diese Einführungsveranstaltung ist das erste Qualifizierungsangebot zu diesem Thema, das perspektivisch zu einem neuen Kompetenzfeld ausgeweitet wird.

Hinweis

Diese Einführungsveranstaltung richtet sich insbesondere an Lehrende, die perspektivisch im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung tätig werden möchten und die ein großes Interesse am Thema haben.

Lernziele

Die Teilnehmenden...

1. erfahren, was unter wissenschaftlicher Weiterbildung zu verstehen ist und welchen Stellenwert die wissenschaftliche Weiterbildung neben Forschung und Lehre an Hochschulen in Deutschland hat.
2. lernen die Unterschiede zwischen einem klassischen Studiengang und einem Studiengang in der wissenschaftlichen Weiterbildung kennen.
3. verstehen, auf welche Besonderheiten und Herausforderungen sich die Lehrenden in der wissenschaftlichen Weiterbildung einstellen und vorbereiten sollten.

Referenten

Prof. Dr. Wolfgang Seitter
Dr. Monika Braun

Termin

Do. 01.11.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Philipps-Universität Marburg
Deutschhausstr. 11–13
Raum 01.0010
35032 Marburg

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 09.09.2012 bis 04.10.2012

Innovation

27. Fachliche und überfachliche Kompetenzen stärken durch reflektierte Projektarbeit in gemeinnützigen Kontexten: das Service-Learning-Konzept

In diesem Workshop wird das Konzept des Service-Learning für die Hochschullehre vorgestellt und hinsichtlich seiner Einbindung in die individuelle Lehre der Teilnehmenden reflektiert. Beim Service-Learning werden im Rahmen eines fachwissenschaftlichen Seminars passende zeitlich begrenzte soziale, ökologische oder kulturelle Projekte in gemeinnützigen Einrichtungen geplant, durchgeführt und reflektiert. Dabei kommt es zu einer Theorie-Praxisreflexion („Learning“) und zur Förderung der Sozial- und Selbstkompetenzen der Lernenden. Außerdem kann von einem Nutzen für die Gesellschaft („Service“) ausgegangen werden, da bei der Projektarbeit echte Bedarfe bearbeitet werden.

Neben einer Einführung in die Grundgedanken des Service-Learning-Konzepts werden im Workshop didaktische Werkzeuge zum praktischen Einsatz von Service-Learning in der Hochschullehre vermittelt. Zudem entwickeln die Teilnehmenden unter Reflexion des fachwissenschaftlichen Curriculums exemplarisch eine eigene Projektskizze für ein Service-Learning-Seminar.

Hinweis

Die Teilnehmenden werden gebeten, die für die entsprechenden Studiengänge relevanten Modulhandbücher/Curricula mitzubringen.

Lernziele

Die Teilnehmenden können...

1. das Konzept des universitären Service-Learning darlegen.
2. das didaktische Handwerkszeug zur praktischen Umsetzung anwenden.
3. ein konkretes eigenes Service-Learning-Konzept entwickeln.

Innovation

Referentin

Dr. Cornelia Arend-Steinebach

Termine

Do. 22.11.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Fr. 23.11.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Philipps-Universität Marburg
Deutschhausstraße 11–13
Raum 01.0010
35032 Marburg (Lahn)

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 15.09.2012 bis 23.10.2012

VI. Veranstaltungen nach Kompetenzfeldern

Reflexivität

28. Sich redend annähern – Kollegiale Praxisberatung und Gesprächsführung an der Hochschule

Es gibt immer wieder Gesprächssituationen mit Studierenden, die sich nicht so entwickeln, wie wir uns das wünschen. Auch wenn es „das ideale Konflikt- oder Klärungsgespräch“ nicht geben kann, können schwierige Gespräche durch gute und einfühlsame Gesprächsführung befriedigender ablaufen. In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, einige Kommunikationsprozesse zu analysieren, um die kommunikative Situation besser verstehen zu können. Das Ziel ist, Gespräche mit Studierenden oder Kolleginnen und Kollegen – auch und gerade Konfliktgespräche – besser verstehen und somit besser steuern zu können.

Am zweiten Tag werden wir uns hauptsächlich mit der besonderen Gesprächsform der kollegialen Praxisberatung beschäftigen. Kollegiale Praxisberatung versucht, das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Inhalte und Arbeitsstrukturen zur Problemlösung zu nutzen. Für die erste Sitzung zur kollegialen Praxisberatung sollte ein Coach von außerhalb kommen, der in die spezielle Arbeitsweise einführt und die erste Sitzung leitet. Danach kann diese Rolle auch von einer bzw. einem der Teilnehmerinnen oder Teilnehmer übernommen werden und die kollegiale Praxisberatung kann selbstständig weitergeführt werden. Wir werden mit Ihren Beispielen aus der Hochschullehre in diese Arbeitsweise einführen.

Lernziele

1. Sich in verschiedenen Rollen in Gesprächen erleben und so mehr Verständnis für Bedürfnisse von Gesprächspartnern entwickeln
2. Besseres Verständnis und somit bessere Steuerung von Gesprächen erlernen
3. Die Gesprächsform kollegiale Praxisberatung kennen lernen und ausprobieren

Referentin

Elisabeth Sommerhoff, M.A.

Termine

Do. 13.09.2012: 09.00 bis 16.00 Uhr
Fr. 14.09.2012: 09.00 bis 16.00 Uhr

Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen
Karl-Glöckner-Straße 5A
35394 Gießen
Raum 108

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 22.07.2012 bis 19.08.2012

Reflexivität

29. Wertschätzende Kommunikation in der Lehre – auf der Grundlage des Modells der Gewaltfreien Kommunikation nach Dr. Marshall B. Rosenberg

Unterschiedliche Erwartungshaltungen von Lehrenden und Studierenden, schwierige Beratungssituationen, die hochschulinterne Organisation – nur drei Beispiele möglicher Quellen für Belastungen im Hochschulalltag.

Nehmen Sie jetzt eine „kleine Auszeit“ und lernen Sie mit der Wertschätzenden Kommunikation auf Grundlage des Modells der Gewaltfreien Kommunikation nach Dr. Marshall B. Rosenberg einen zeitgemäßen Weg kennen, Ihre Anliegen ebenso offensiv wie einfühlsam zu vertreten. Buchen Sie ein Upgrade für Ihre Kommunikationskompetenz.

Im Workshop verlagern wir den Focus gemeinsam weg von „wer hat Recht und wer ist schuld“ hin zu „was brauchen die Kommunikationspartner, um gemeinsam erfolgreich zu handeln“. Sie haben es in der Hand, sich jeden Moment neu zu entscheiden – für Ihre eigenen Anliegen und gleichzeitig für die Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihres Gesprächspartners.

Lernziele

Die Teilnehmenden können...

1. Kommunikationsbarrieren erkennen.
2. die eigenen Strategien und die des Gesprächspartners analysieren und in Beziehung setzen und so
3. den Umgang mit Konflikten entspannter und konstruktiver gestalten.

Referentin

Beate Waltrup

Termine

Mo. 12.11.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr
Di. 13.11.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Philipps-Universität Marburg
Deutschhausstraße 11–13
Raum 01.0010
35032 Marburg (Lahn)

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 14.09.2012 bis 14.10.2012

VI. Veranstaltungen nach Kompetenzfeldern

Chancengleichheit und Konfliktmanagement

30. Konfliktkompetenz für Lehrende I: Grundlagen für den konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen im Lehralltag

Lehrende erleben immer wieder schwierige Situationen in ihrem Lehralltag: seien es Spannungen oder konkrete Auseinandersetzungen mit oder zwischen Studierenden, Kontakt- und Resonanzlosigkeit der Studierenden gegenüber den Lehrenden, eine insgesamt desinteressierte oder demotivierte Stimmung in einer Lehrveranstaltung, die sich scheinbar nicht auflösen lässt, hohe Fehlzeiten oder auch besonders „problematische“ Studierende, die eine gesamte Lehrveranstaltung aus dem Gleichgewicht zu bringen scheinen. Die Workshopreihe „Konfliktkompetenz für Lehrende“ setzt genau hier an: Welche Strategien können in diesen Situationen helfen?

In dem Grundlagenkurs „Konfliktkompetenz für Lehrende I“ werden die verschiedenen Aspekte eines konstruktiven Umgangs mit Konfliktsituationen im Lehralltag vorgestellt. Darüber hinaus haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Beispiele aus dem eigenen Lehralltag einzubringen und verschiedene Methoden, Interventionen und Strategien zu erproben.

Inhalte:

- Besonderheiten von Kommunikation im Lehralltag
- Konflikte im Lehralltag – Definition, Ursachen und Dynamik
- Individuelle und gruppendynamische Aspekte von Rollen- und Konfliktverhalten im Lehralltag
- Aspekte eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten & kommunikatives Handwerkszeug im Lehralltag

Lernziele

1. Kenntnisse über die kommunikationspsychologischen Besonderheiten des zwischenmenschlichen Mit- und Gegeneinanders im Lehralltag
2. Kenntnisse über Ursachen, Dynamik und Wirkung von Konflikten im Lehralltag
3. Erweiterung der eigenen Kommunikations- und Konfliktkompetenz für den Lehralltag
4. Reflektierter Umgang mit eigenem und fremdem Konfliktverhalten im Lehralltag

Chancengleichheit und Konfliktmanagement

Referentin

Judith Eble

Termin

Mo. 10.09.2012: 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort

Technische Hochschule Mittelhessen
Campus Gießen
Gebäude C50, R. 0.01
Eichgärtenallee 6
35394 Gießen

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 16.07.2012 bis 13.08.2012

Chancengleichheit und Konfliktmanagement

31. Konfliktkompetenz für Lehrende II: Umgang mit schwierigen Situationen in Lehrveranstaltungen – Prävention und Intervention

Lehrende erleben immer wieder schwierige Situationen in ihrem Lehralltag: seien es Spannungen oder konkrete Auseinandersetzungen mit oder zwischen Studierenden, Kontakt- und Resonanzlosigkeit der Studierenden gegenüber den Lehrenden, eine insgesamt desinteressierte oder demotivierte Stimmung in einer Lehrveranstaltung, die sich scheinbar nicht auflösen lässt, hohe Fehlzeiten oder auch besonders „problematische“ Studierende, die eine gesamte Lehrveranstaltung aus dem Gleichgewicht zu bringen scheinen. Die Workshopreihe „Konfliktkompetenz für Lehrende“ setzt genau hier an: Welche Strategien können in diesen Situationen helfen?

In diesem Aufbaukurs werden zunächst zentrale Aspekte gelingender Lehrveranstaltungen sowie schwieriger Situationen in Lehrveranstaltungen betrachtet, um darauf aufbauend verschiedene Bewältigungsstrategien für den Lehralltag einüben zu können.

Die Teilnehmenden haben dementsprechend die Möglichkeit, Beispiele aus eigenen Lehrveranstaltungen in dem Workshop einzubringen und in Gesprächs- und Situationssimulationen verschiedene Methoden, Interventionen und Strategien individuell und in einem geschützten Rahmen zu erproben. Durch dieses intensive Üben wird der Transfer des Gelernten in den Lehralltag bestmöglich unterstützt und die Teilnehmenden in ihrer Lehrkompetenz nachhaltig gestärkt.

Inhalte:

- Dynamik und Potential von schwierigen Situationen in Lehrveranstaltungen (mit etwa bis zu 30 Personen)
- Didaktischer Methodenkoffer für gelingende Lehrveranstaltungen: Präventive (schwierigen Situationen vorbeugende) & kurative (schwierige Situationen behebende) Gestaltungs- und Interventionsmöglichkeiten
- Konkret, praktisch & anwendbar: In Gesprächs- und Situationssimulationen können die Seminarinhalte erprobt, geübt und gefestigt werden

Hinweis

Bitte beachten Sie: Der Aufbaukurs setzt den Besuch des Grundlagenkurses „Konfliktkompetenz für Lehrende I: Grundlagen für den konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen im Lehralltag“ voraus.

Im Aufbaukurs werden Situationen in Veranstaltungen von bis zu max. 30 Studierenden thematisiert.

Chancengleichheit und Konfliktmanagement

Lernziele

1. Vertiefung der eigenen Kommunikations- und Konfliktkompetenz für den Lehralltag
2. Schwierige Situationen in Lehrveranstaltungen besser verstehen, einordnen und bewältigen können
3. Prävention von schwierigen Situationen in Lehrveranstaltungen
4. Erweiterung der didaktischen Kompetenz für gelingende Lehrveranstaltungen

Referentin

Judith Eble

Termine

Mo. 01.10.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Di. 02.10.2012: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort

Technische Hochschule Mittelhessen
Campus Gießen
Gebäude C50, R. 0.01
Eichgärtenallee 6
35394 Gießen

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 06.08.2012 bis 03.09.2012

Chancengleichheit und Konfliktmanagement

32. Lehr-Lern-Kolloquium der Philipps-Universität Marburg: Vorurteilsbewusste und geschlechtergerechte Sprache

Beim wissenschaftlichen Arbeiten versuchen Sie wissenschaftlichen Standards gerecht zu werden. Genauigkeit, Nachvollziehbarkeit und die Darlegung eigener Positionen gehören dazu. Standards beziehen sich nicht nur auf die wissenschaftlichen Forschungsmethoden selbst, sondern auch auf die Beschreibung der Methoden, die Darstellung von Gedankengängen, die Formulierung der Fragestellung u.ä. Kurz: Diese Standards beziehen sich auch auf die von Ihnen verwendete Sprache. Thesen und Hinweise zu einem vorurteilsbewussten und geschlechtergerechten Umgang mit der deutschen Sprache in der Wissenschaft erhalten Sie auf diesem Impulsabend des Lehr-Lern-Kolloquiums des Fachbereichs 21. Heterogenitäts- und Genderaspekte sind selbstverständlich integrierte Bestandteile dieses Impulsabends.

Hinweis: Diese Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Lehr-Lern-Kolloquium des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg und dem HDM. Diese Abendveranstaltungen sind auch für Interessierte der Nachbarhochschulen in Gießen geöffnet. Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch.

Eine Anmeldung kann über die Internetpräsenz des HDM erfolgen. Weitere Informationen zur Reihe finden Sie unter <http://www.uni-marburg.de/neue-medien/kommunikation/lehr-lern-kolloquium> oder auf der Seite des HDM.

Lernziele:

Die Teilnehmenden können...

1. konkrete Standards zum vorurteilsbewussten und geschlechtergerechten Umgang mit der deutschen Sprache in der Wissenschaft benennen und übertragen.
2. konkrete Hilfen für vorurteilsbewusstes und geschlechtergerechtes wissenschaftliches Sprechen und Schreiben anwenden.

Chancengleichheit und Konfliktmanagement

Referenten

Alexander Klug
Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing

Termin

Di. 06.11.2012: 18:30 bis 20.00 Uhr

Ort

Lern- und Forschungswerkstatt
Institut für Schulpädagogik
Pilgrimstein 2
35037 Marburg (Lahn)

Veranstalter:

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten:

2

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum:

0 € / ab sofort bis 26.10.2012

VII. Unsere Referentinnen und Referenten

Unsere Referentinnen und Referenten

Dr. Cornelia Arend-Steinebach, Lehrstuhl für Allgemeine Didaktik, Universität Duisburg-Essen.

Dr. Christine Bäuml, Hochschuldidaktikerin, Trainerin und systemischer Coach im Bereich Profil- und Strategieentwicklung in Forschung und Lehre, ubaris profiles&strategies, Göttingen.

Dr. Monika Braun, Mitarbeiterin im Projekt: „WM³ Weiterbildung Mittelhessen“, gefördert im Rahmen des Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen", Philipps-Universität Marburg.

Agnieszka Bujara M.A., IWW – Interne Wissenschaftliche Weiterbildung – Hochschuldidaktik und E-Learning, Technische Hochschule Mittelhessen.

Judith Eble, Beraterin, Trainerin, Mediatorin, Werkstatt für Kommunikation und konstruktive Konfliktkultur, Buseck.

Dr. med. Ulrich Fassnacht, MME (Bern), Lehr- und Prüfungsbeauftragter des Instituts für Anatomie und Zellbiologie der Medizinischen Fakultät Ulm.

Dr. Katja Franz, Sprecherzieherin/Sprechwissenschaftlerin (DGSS), Lehrbeauftragte im Bereich Sprechwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg.

Dipl.-Psych. Ralf P. Frenger, Geschäftsführer der Kommunikationsstelle Multimedia (KOMM) am Hochschulrechenzentrum der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Wibke Fuhrberg M.A., IWW – Interne Wissenschaftliche Weiterbildung – Hochschuldidaktik und E-Learning, Technische Hochschule Mittelhessen.

Dipl.-Math. (FH) Julia Günther, Zentrum für Qualitätsentwicklung, Technische Hochschule Mittelhessen.

Prof. Dr. Bernd Heesen, Professor im Studiengang Wirtschaftsinformatik, Hochschule Ansbach.

Prof. Dr. Christa M. Heilmann, Institut für germanistische Sprachwissenschaften, AG Sprechwissenschaft, Philipps-Universität Marburg.

Dipl.-Inf. Mirco Hilbert, Hochschulrechenzentrum, Koordinationsstelle Multimedia (KOMM) Justus-Liebig-Universität Gießen.

Florian Hofmann, Stabsstelle Studiengangsentwicklung und Lehrevaluation, Philipps-Universität Marburg.

Dr. Ahmad Hosseinizadeh, Dozent, Trainer und Fachberater für interkulturelle Bildung und Kommunikation, Oldenburg.

Martin Klehr, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hochschulrechenzentrum, Philipps-Universität Marburg.

Unsere Referentinnen und Referenten

Alexander Klug, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Schulpädagogik, Philipps-Universität Marburg.

Dr. Christina Lauer, Internet-Lösungen und E-Learning für Tierärzte (Schwerpunkt), freiberufliche Dozentin, Marburg.

Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing, Professorin am Institut für Schulpädagogik an der Philipps-Universität Marburg.

Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Mayer, Master of Organizational Psychology, Fachbereich Ingenieurwissenschaften, Referentin Studienbereich ITE / KIS-E, Hochschule RheinMain.

Dr. med. Wolfgang Öchsner, MME (Bern), Oberarzt Kardioanästhesiologie und Mitarbeiter der Abteilung Prüfungsentwicklung Universität Ulm.

Dr. Christine Schäfer, Knowledge in Medical Education (k-MED), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Dekanat des Fachbereichs Medizin, Philipps-Universität Marburg.

Dr. Boris Schmidt, Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Psych., Berater, Trainer, Coach, thema31 – Coaching für die Wissenschaft, Leipzig.

Dipl.-Psych. Antje Schuck-Schmidt, selbständige Kommunikations-Trainerin, Kappel-Grafenhausen.

Dipl.-Päd. Dagmar Schulte, Werknetz – Privatinstitut für Didaktik, Organisation und Entwicklung, Mundersbach.

Prof. Dr. Wolfgang Seitter, Professor für Erwachsenenbildung/Weiterbildung am Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg.

Elisabeth Sommerhoff, M.A., Sprecherziehung am Institut für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Dr. Markus Späth, Dilthey-Fellow an der Justus-Liebig-Universität Gießen, Lehrqualifikation in Wissenschaft, Weiterbildung und Hochschuldidaktik.

Alexander Sperl, E-Learning-Beratung, WM³ – Weiterbildung Mittelhessen, Hochschulrechenzentrum, Justus-Liebig-Universität Gießen.

Björn Trebitz, M.A., Hochschulrechenzentrum, Koordinationsstelle Multimedia (KOMM) Justus-Liebig-Universität Gießen.

Dipl.-Psych. Christian Treppesch, Servicestelle Lehrevaluation, Justus-Liebig-Universität Gießen.

Beate Waltrup, Coach, Mediatorin, zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Köln.

Impressum

Herausgeber und Redaktion
Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen
www.hd-mittelhessen.de

Gesamtherstellung
M+W Druck GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5
35440 Linden

Auflage 2.900
